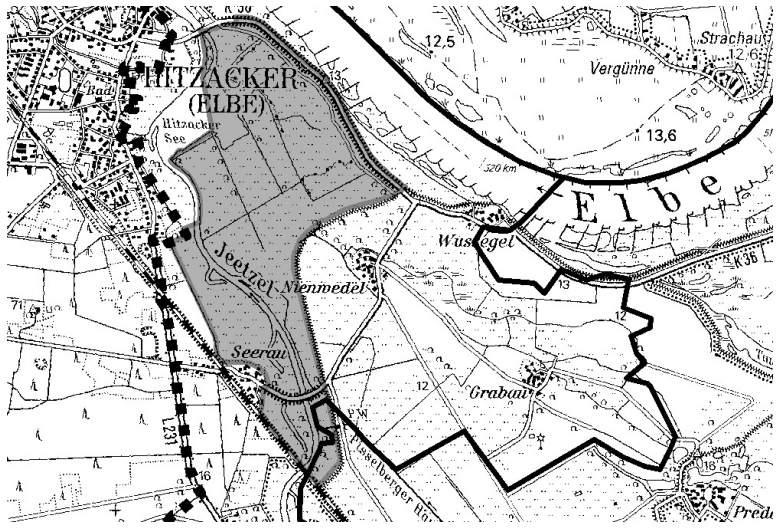


Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtal		C-53
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Dannenberger Elbmarsch	C-53 Untere Jeetzelniederung	
Flächengröße	Kommunalverwaltung	
215 ha	Stadt Hitzacker und Stadt Dannenberg (Elbe), LK Lüchow-Dannenberg	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg 642.53 Dannenberger Geest		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>Ausgedehnte, ausgesprochen artenreiche, teils extensiv, teils intensiver genutzte Wiesen und Weiden im Überflutungsgebiet. Mosaikartiger Wechsel verschiedener z.T. landesweit sehr seltener Grünland- Gesellschaften in hervorragender Ausprägung. Im nordwestlichen Teil der Niederung befinden sich der östliche Teil des Hitzacker Sees sowie ein naturnahes Stillgewässer.</p>		
FFH-Lebensraumtypen (FFH-Basiserfassung 2004)		
<p>LRT 3150 - „Natürliche nährstoffreiche Seen“ (3,8 ha) LRT 6120* - Trockene, kalkreiche Sandrasen (0,2 ha) LRT 6430 - „Feuchte Hochstaudenfluren“ (1,7 ha) LRT 6440 - „Brenndolden-Auenwiesen“ (38 ha) LRT 6510 - „Magere Flachland-Mähwiesen“ (48 ha) LRT 91E0* - „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen an Fließgewässer (im Überflutungsbereich überwiegend als Silberweiden-Auenwald)“ (5,3 ha) LRT 91F0 - „Hartholzaunenwälder mit Eiche, Ulme und Esche“ (0,1 ha)</p>		
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

Wertgebende Kriterien
Schutzgut Arten und Biotope
<p>Der Teilraum hat eine herausragende Bedeutung für Arten und Biotope. Er ist Verbreitungsschwerpunkt ausgedehnter Stromtalwiesenkomplexe mit natürlicher Überschwemmungsdynamik und Schwerpunkttraum für Wiesenlimikolen und Wachtelkönig. Ferner hat die Jeetzelniederung Bedeutung für weitere seltene und gefährdete Vogelarten (Knäkente, Sperbergrasmücke, Neuntöter, Kranich und Weißstorch) sowie als Lebensraum für Fischotter und Biber (Hitzacker See und Jeetzel), Fische (FFH-Arten), Moorfrosch und Käferarten.</p> <p>Der Teilraum ist von nationaler Bedeutung für Brutvögel und Gastvögel.</p>
Schutzgut Landschaftsbild
<p>Die Eigenart des traditionellen Grünlandkomplexes wird durch die großzügige Weite und Offenheit bestimmt. Eingestreut sind wertvolle, die landschaftliche Eigenart deutlich mitbestimmende Elemente wie die andeutungsweise erhaltenen Beetkulturen östlich des Hitzacker Sees, die Kopfweidenbestände bei Seerau oder einige markante Eichensolitäre, welche ebenfalls die Vielfalt der Landschaft erhöhen (Landschaftsbildeinheit Nr. 130, „sehr hoch“ bewertet).</p>
Schutzgut Boden/ Wasser
<p>Das Gebiet wird von schwach feuchten Gleyen aus Flutlehm eingenommen. Der Niederungsbereich weist auf etwa der Hälfte der Fläche Biotoptypen extremer Standorte auf (Flutrasen, Feucht- und Nassgrünland, Röhrichte). An der Bahntrasse befindet sich ein vermoorter Bereich mit Flutrasen.</p>
Problemlagen
<p>- Geringe Überflutungshöhe bei Betrieb des Jeetzel-Sperrwerks in Hitzacker</p>
Ziele und Maßnahmen
Wichtige naturschutzfachliche Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der natürlichen Überschwemmungsdynamik • Erhalt und Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes¹⁾ • Erhaltung des großflächigen, artenreichen Stromtalgrünlandkomplexes • Entwicklung der Jeetzel als Hauptgewässer im Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystem • Erhaltung und Optimierung des Brutgebietes der Wiesenlimikolen, Sicherung der Wiesenbrütervorkommen • Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für die Knäkente • Erhaltung von Weißstorch-Lebensräumen • Entwicklung von Lebensräumen für Sperbergrasmücke und Neuntöter • Erhaltung und Entwicklung von wichtigen Gewässern für Biber und Fischotter • Entwicklung von Amphibien-Lebensräumen (Moorfrosch) <p>¹⁾ Der Erhalt und die Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes im Überflutungsbereich des Biosphärenreservates können nur im Einvernehmen mit den Belangen des Hochwasserschutzes erfolgen.</p>
Hinweise zur Pflege und Entwicklung
<p>Maßnahmen zur Entwicklung der Jeetzel im Fließgewässersystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Renaturierung stark veränderter Gewässerabschnitte, Wiederherstellung der unter naturnahen

Bedingungen typische Arten- und Biotopvielfalt auf der gesamten Fließstrecke

- Freihalten der Ufer von Beweidung und Viehtritt
- Rückbau naturferner Uferbefestigungen
- Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässers
- Reduzierung von Stoffeinträgen

Maßnahmen zur Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen:

- Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlandes, kein weiterer Umbruch, Drainage etc., Wiedervernässung.
- Keine Entwässerung von Flutmulden und Senken, Verschluss der zur Entwässerung der Senken angelegten Gräben
- Jährliche Kartierung der Brutbereiche und Abstimmung der Nutzungen mit den Landwirten zumindest bei Brachvogel, Uferschnepfe, Bekassine und Rotschenkel, nach Möglichkeit auch beim Kiebitz

Auf den Wiesenbrüterschutz abgestimmte Extensivnutzung des Grünlandes:

- Flexible Handhabung der Nutzung mit Rücksicht auf witterungsbedingte Variationen des Brutgeschäftes und der Aufzucht von Jungvögeln
- Abstimmung des Zeitpunktes für die erste Nutzung im Frühjahr (Mahd oder Beweidung) nach Möglichkeit mit Ornithologen
- Verzicht auf Düngung, insbesondere Aussparung der Nassbereiche, Senken
- Abschleppen, Walzen und Düngen von Grünland nicht nach dem 25.03.
- Rinder- oder Pferdebeweidung mit geringer Viehdichte (max. 3 Rindern pro ha) bis Ende Juni ist erwünscht.

Erarbeitung und Umsetzung eines flächenscharfen Entwicklungskonzeptes für Wiesenbrüter

- Kein Grünlandumbruch, Erhaltung der Nasswiesen und Flutmulden bis in den Juni

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen für die Knäkente östlich des Hitzacker Sees und südöstlich von Seerau:

- Neuschaffung flacher Überschwemmungsflächen durch Verschluss von Entwässerungsgräben
- Längere Wasserrückhaltung am Pisselberger Hauptgraben SE Nienwedel (siehe auch Wiesenbrüter)

Maßnahmen zur Erhaltung von Weißstorch-Lebensräumen östlich des Hitzacker Sees:

- Erhalt des Feuchtgrünlandes durch Beibehaltung extensiver Nutzungen oder Extensivierung der Bewirtschaftung

Maßnahmen zur Entwicklung von Lebensräumen für Sperbergrasmücke und Neuntöter zwischen Hitzacker See und Elbe:

- Pflanzung von Strauchgruppen (besonders Hundsrosen) heimischer Herkunft (Anfrage beim Forstamt Göhrde) am Rande geeigneter Flächen (z.B. landeseigener landwirtschaftlich genutzter Flächen). Bewährt hat sich die Pflanzung artreiner Trupps von 5-25 Pflanzen im 0,5 x 0,5 m Verband mit Abständen von 5-15 m zum nächsten Trupp. Auf die Pflanzung von Bäumen sollte in solchen Komplexen weitestgehend verzichtet werden. Zur Ausbildung von Kräutersäumen sollten die Randstreifen mindestens 10 m Breite haben.

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung der Jeetzel oberhalb des Hitzacker Sees als Lebensraum für Biber und Fischotter:

- Verzicht auf den weiteren Ausbau von Gewässern, insbesondere mit Uferbefestigungen
- Zulassen eines ungenutzten Uferstreifens mit Gehölzbewuchs, speziell an Weichhölzern; insbesondere auch an den Altarmen und Bracks

Maßnahmen zur Entwicklung von Lebensräumen für Amphibien (Moorfrosch) an den Altarmen der Jeetzel oberhalb des Hitzacker Sees:

- Entwicklung und Förderung vor allem durch die Wiederherstellung von verfüllten Flutmulden, Qualmgewässern und Altwässern im Zuge eines Biotopverbundes